

Die erste der neuen Straßenuhren, die man uns als Ersatz für die abgebrochenen Uraniasäulen versprochen hatte, ist jetzt am Frankfurter Tor, an der Kreuzung der Frankfurter und der Memeler Straße in Berlin aufgestellt worden. Sie gleicht fast völlig den alten Uraniasäulen, bildet aber einstweilen, mit dem grünen Anstrich der Eisenkonstruktion und der weißen Bepinselung der Glasscheiben, keine Zierde des Straßenbildes, und man muß abwarten, ob sich das ändern wird, wenn erst der ganze Aufbau des Uhrgehäuses seinem eigentlichen Zweck, der Reklame — hoffentlich feineren Stils —, dienstbar gemacht worden ist. Wenn aber auch der Gehäuseaufbau nun einmal den eben genannten Zweck haben soll, so hat doch die Uhr selbst einen anderen, den, richtig zu gehen. Vorläufig sieht es damit noch recht übel aus, denn am Montag, dem 28. Mai, konnte man von den vier Zifferblättern noch eine „Normalzeit der Sternwarte“ ablesen, die der tatsächlichen um 5 (fünf) Minuten voraus war. Das ist allerdings nicht ganz so schlimm, als wenn die Uhr nachginge, denn die vorgehende Uhr kann kein Zuspätkommen, kein Versäumen des Zuges u. a. m. verursachen, aber wie wir Menschen nun einmal veranlagt sind, legen wir doch Wert darauf, daß eine Uhr — und ganz besonders eine öffentliche — auch wirklich richtig geht, mag sie nun an einer Straßenkreuzung oder auf einem öffentlichen Platze stehen oder das Außenbild eines Uhrmacherladens zieren. Ausnahmen können keineswegs zugelassen werden, aber wir geben noch nicht die Hoffnung auf, daß die Gesellschaft, die für die Aufstellung dieser Uhren verantwortlich ist, ihre Pflichten gegenüber dem Gemeinwesen erkennen und danach handeln wird.

Vom Büchertisch. Brockhaus. Handbuch des Wissens in vier Bänden. (Siehe auch Nr. 22 d. Deutschen Uhrmacher-Zeitung.) In Halbleinen gebunden zur Zeit 45 000 M je Band. — Der zweite Band umfaßt die Buchstaben F bis K. Wenn man den Band aufmerksam durchblättert, ist man immer von neuem erstaunt über die Reichhaltigkeit und über die Sorgfalt, mit der jede Regung der neuen Zeit, jeder einigermaßen wertvolle Schritt im geistigen und materiellen Weltgang verzeichnet ist. Wir finden in allernächster Nähe beisammen die größten Gegensätze: „Kapitalismus“, „Kollektivismus“, „Kommunismus“. Sehr zu begrüßen sind die zahlreichen wirtschaftspolitischen Artikel mit ihren trefflichen Übersichten. Wir nennen nur: „Frauenfrage“, „Genossenschaften“, „Gewerkvereine“, „Jugendbewegung“. Der Handel ist gewürdigt; man kann ihn sogar bildlich in seiner Entwicklung aus grauer Vorzeit bis zur neuesten Leipziger Messe verfolgen. In die Gännersprache, das Rotwelsch, werden wir eingeweiht, wenn z. B. der „Fleppenmelochner“ mit einem „Klingelfahrer“ im „Kaff“ beim „Kümmelblättchen“ sitzt; und der parlamentarische „Hammelsprung“ mit vorausgegangenem „Kuhhandel“ wird uns klargemacht, ebenso wie der heilige Ursprung des Namens „Fiaker“. Uns interessiert es z. B. aber auch, was Galileo Galilei alles getan und wann er gelebt hat, sowie daß die „Hemmung“ bei den Uhren die Einrichtung ist, welche „die Bewegung in kleinen unter sich gleichen Zeitabschnitten unterbricht“, und wir nehmen gern davon Kenntnis, daß Huygens unter anderem die Pendeluhr erfunden hat. Was das „Kunstgewerbe der Gegenwart“ uns zu bieten hat betrachten wir auf einer besonderen Tafel. Die Aufzählung der „bedeutendsten Künstler seit dem 13. Jahrhundert“ unter „Kunst und Künstler“ wird uns, ebenso wie viele andere Tabellen, ein wertvolles Hilfsmittel sein.



### Multiplikator für Uhren 6200

Wie wir nach Redaktionsschluß erfahren, hat der Wirtschaftsverband der Deutschen Uhrenindustrie mit Wirkung vom 5. Juni ab den Multiplikator für deutsche Groß- und Taschenuhren auf 6200 erhöht. Der billigste Baby-Wecker kostet jetzt also bei einem Grundpreise von U, ls im Einkauf LANRS.

### Wie erklärt sich der Multiplikator 4800 für Uhren?

Nach Festsetzung des Multiplikators 4800 für deutsche Groß- und Taschenuhren, der in Uhrmacherkreisen lebhafteste Beunruhigung hervorgerufen hatte, wandten wir uns an die Fachgruppe Großuhren des Wirtschaftsverbandes der Deutschen Uhrenindustrie mit der Bitte, öffentlich eine Begründung des außerordentlich hohen Multiplikators zu geben. Dieser Aufforderung ist die Fachgruppe Großuhren mit den folgenden Ausführungen nachgekommen; freilich ist, so interessant dieselben und insbesondere die Materialpreise auch sind, nicht zu verkennen, daß eine „Begründung“ des Multiplikators 4800 darin natürlich nicht zu erblicken ist, höchstens eine leidliche gefühlsmäßige Plausibelmachung.

„Es ist ohne weiteres ersichtlich, daß die rapide Markentwertung der letzten Wochen natürlich eine starke Steigerung der

Gestehungskosten und namentlich ein entsprechendes Mitgehen der sich nach dem Dollarstande richtenden Rohmaterialpreise zur Folge hatte. Wir geben untenstehend eine kurze Übersicht über die wichtigsten Rohstoffpreise, wie sie am 23. Mai standen und wie sie ihren niedrigsten Preisstand hatten bei der Schlüsselzahl 2200. Die Steigerung der Uhrenpreise um 118 % bei einer Dollarstands-differenz von 20 000 und 50 000 ergibt ohne weiteres, daß bei der Festsetzung der Preise nicht nur die Markentwertung an sich, sondern in der Hauptsache die Produktionskosten maßgebend waren, wenn auch keineswegs verkannt werden darf, daß diese insofern vom Dollarstande abhängig sind, als eben die Rohstoffpreise sich zum größten Teile der Devisenbewegung unmittelbar anschließen. Zu der Gegenüberstellung ist insbesondere bezüglich des Holzes zu bemerken, daß dasselbe in den letzten Tagen geradezu sprunghaft in die Höhe gegangen ist und die angeführten Preise zum Teile heute schon um das Doppelte überholt sind. Die übrigen Rohmaterialien sind selbstverständlich heute auch schon zum größten Teile stark überholt. Es mag nur zur weiteren Illustration dienen, daß heute ein gebeizter Glasreif für Babywecker rund 1000 Mark kostet, ein Babyzinkgehäuse ohne Spesen und Ausschub sich auf 2700 Mark stellt. Bemerkenswert ist die starke Steigerung der Löhne.

### Materialpreis-Vergleichung für deutsche Uhren

Gegenstand	Stand am	M	Stand am	M	Erhöhg. in %
Messing, kg	16. 4. 23	11646	23. 5. 23	25865	122%
Eisen, 5 mm, kg	1. 2. 23	2200	23. 5. 23	6300	186%
Zink, kg	16. 4. 23	4286	23. 5. 23	10134	136%
Zugfedern für Baby-Gehwerk	16. 4. 23	750	23. 5. 23	1490	98%
Zugfedern für Baby-Wecker	15. 2. 23	345	23. 5. 23	680	98%
Zugfedern für 14-Tage-Gehw.	16. 4. 23	1450	23. 5. 23	3470	140%
Zugfed. für 14-Tage-Schlagw.	16. 4. 23	1600	23. 5. 23	3860	140%
Zugfedernstahl	16. 4. 23	13000	23. 5. 23	34000	160%
Hölzer: Pappel	1. 2. 23	400000	23. 5. 23	600000	50%
Nußbaum	1. 2. 23	600000	23. 5. 23	1200000	100%
Eiche	1. 2. 23	600000	23. 5. 23	1200000	100%
Fourniere: Nußbaum	1. 2. 23	1900	23. 5. 23	4500	140%
Eiche	1. 2. 23	2200	23. 5. 23	4000	80%
Pappel	1. 2. 23	1800	23. 5. 23	3000	70%
Mahagoni	1. 2. 23	2600	23. 5. 23	7500	190%
Knochenleim	1. 2. 23	4500	23. 5. 23	7400	65%
Lederleim	1. 2. 23	4500	23. 5. 23	7400	65%
Schellack	15. 2. 23	42000	23. 5. 23	80000	90%
Tafelglas, 2. Sorte	1. 2. 23	12300	23. 5. 23	23500	110%
Löhne	1. 2. 23	750	23. 5. 23	2100	180%
Uhrenpreise	1. 2. 23	2200	23. 5. 23	4800	118%

Das Gesetz über den Handel mit Edelmetallen, Edelsteinen und Perlen ist vom Reichsrat in der Form angenommen worden, wie es bereits in Nr. 21 der Deutschen Uhrmacher-Zeitung vom 26. Mai 1923 veröffentlicht worden ist. Die Veröffentlichung ist noch nicht erfolgt. In Kraft tritt das Gesetz vierzehn Tage nach der Veröffentlichung im Reichsgesetzblatt bzw. am 1. Juli 1923. Über die Nachsuchung der Konzession u. ä. m. kann heute noch nichts gesagt werden. Zu gegebener Zeit werden wir unsere Leser darüber unterrichten.

„Berichtigte“ Einkaufspreise für Mai 1923. Nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts beträgt die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten im Durchschnitt des Mai 3816 (1913/14 = 1). Die Steigerung beträgt gegenüber dem Vormonat 29,2 %. Danach ergeben sich folgende „berichtigte“ Einkaufspreise (nach unseren häufigen Veröffentlichungen über diese Materie dürfen wir voraussetzen, daß unseren Lesern die Bedeutung der Indexziffer für die Lebenshaltungskosten für die Kalkulation der Gegenstände des täglichen Bedarfs bekannt ist):

1921 Juli	31 138,4	1922 Juli	7 081,5
August	29 365,6	August	4 917,2
September	28 877,1	September	2 866,7
Oktober	26 752,2	1.—15. Oktober	1 980,8
November	21 952,5	16.—31. Oktober	1 445,2
Dezember	20 039,6	November	854,0
1922 Januar	19 177,4	Dezember	557,4
Februar	15 843,0	1923 Januar	340,8
März	13 175,6	Februar	144,5
April	11 112,4	März	133,7
Mai	10 040,3	April	129,2
Juni	9 137,2	Mai	100,0

Da die oben genannte Indexziffer nur auf die Stichtage des 9. und 23. Mai berechnet worden ist, wird durch sie die starke Preissteigerung der letzten Maiwoche nicht erfaßt. Der Uhrmacher ist daher berechtigt, einen der seit dem 24. Mai eingetretenen Preissteigerung entsprechenden Zuschlag auf die vor-